

Hofe zu Constantinopel, der ihm jedesmal das Wort reden mußte, so oft er verklagt ward.

Um diese Zeit trat ein Irrlehrer auf, Eutyches mit Namen, ein grauer Mann, Archimandrit zu Constantinopel, ein eifriger Gegner des Nestorius, der seine Sachen nicht besser machen zu können glaubte, als wenn er behauptete, in Christus wäre, so wie eine Person, so auch nur eine Natur, nämlich die göttliche, denn die menschliche wäre von der göttlichen verschlungen. Der Patriarch Flavianus von Constantinopel und der Bischof Eusebius von Doriläum lehrten aber, in Uebereinstimmung mit der katholischen Kirche, zwei Naturen in Christo, eine göttliche und eine menschliche. Es wurde ein neues Concilium nach Ephesus berufen; die Kirche war mit Soldaten und Pöbel angefüllt, und draußen hatte Dioskorus ein rüftiges Heer ägyptischer Mönche aufgepflanzt. Er trägt schreiend seine Meinung vor, und auf seinen Befehl hebt alles Volk die Hände auf, und ruft: „Verflucht ist, wer zwei Naturen in Christo glaubt!“ Darauf werden Flavianus und Eusebius für abgesetzt erklärt. Beide wollen sich vertheidigen, und klagen laut über Ungerechtigkeit. Jetzt ist Dioskorus kein Mensch mehr: mit glühendem Gesicht rennt er an die Thür, und läßt seine Mönche hereinziehen. Diese schlagen auf jeden zu, welcher sich der Abgesetzten annimmt. Dioskorus selbst mißhandelt den Flavianus so sehr, daß dieser zwei Tage darauf stirbt. Daher heißt diese Versammlung in der Kirchengeschichte der ephesinische Morderrath. Nicht heidnische Kaiser, sondern christliche in Irrthum und Leidenschaft befangene Bischöfe verfolgten jetzt das wahre Christenthum.

Aber duldete der Kaiser solche Gräuelt? Ja, denn ohne Einsicht und Kraft, unterschrieb er alles, was ihm vorgelegt wurde, ohne es einmal zu lesen. Seine Schwester, die h. Pulcheria, verhinderte manches Böse, sonst hätte es noch mißlicher ausgesehen. Theodosius II. hieß dieser Schwächling. Nach seinem Tode bestieg die treffliche Pulcheria den Thron, und gab einem verständigen Manne, Marcianus, die Hand. Diesen bewog der h. Papst Leo der Große, eine allgemeine Kircherversammlung zu ver-